

Leipziger
Zage



ziger
blatt

No. 154. Sonntags

den 1. December 1811.

Züge
aus dem neuesten Sittengemälde
des
Südlischen Afrika.

Diese Schilderung entlehnen wir aus den so sehr interessanten Reisen im südlichen Afrika in den Jahren 1803. 1804. 1805. 1806. von Hinrich Lichtenstein, vormaligen Chirurgen, Major beim Bataillon hottentotischer leichter Infanterie in holländischen Diensten am Vorgebürge der guten Hoffnung, Doctor der Medicin und Philosophie, ordentl. Professor der Naturgeschichte an der Universität in Berlin und Mitglied mehrerer Gelehrten-Gesellschaften. 1r Theil. Berlin, bei Galfeld, 1811. Es ist bestimmt ein reiner Triumph für den wahren Deutschen, binnen so wenig Jahren drey treffliche Reisebeschreibungen durch Deutsche von Welttheilen zu erhalten, welche man nur ehemals von Engländern, Franzosen und Holländern zu erwarten pflegte. Schon der Name Forster mußte uns ein Heiligthum seyn, welcher es bezeugte, daß sich

der Deutsche sogar an der Seite des Entdeckers eines neuen Erdtheils bedeutend zu machen wüßte; also muß es in unsern Zeiten um so mehr ermunternd seyn, und unsere innere Achtung gegen unsere Nation, wenn sie auch durch nichts weiter als durch die Sprache für eine Nation anerkannt werden sollte, vermehren, wenn wir Männer, wie einen Krusenstern, Lichtenstein, Langsdorf unser nennen.

Wie viel das Lesen der Reisebeschreibungen wahrhaft trefflicher Männer zur Erlangung höherer Menschenkenntniß beytrage, und eine lehrreichere Unterhaltung gewähre, als selbst die besten Romane, die schlechten wollen wir nicht einmal in Anregung bringen, darüber braucht es weiter keine Stimme, und nun wird ein sicherer Schluß folgen, den sich Jeder einer richtigern Denkkraft Fähige von selbst ausbilden wird.

Aus dem ersten Theile dieser bedeutenden Reisen des Herrn Hinrich Lichtensteins in dem südlichen Afrika wählen wir die Beschreibung der